

schweizerische zeitschrift für kunstschach

# idee & form

Jahrgang 37

N° 145 / Januar 2020

## märchenschach

Redaktion: Thomas Maeder, Frohbergweg 6, CH - 3012 Bern

E-mail: [maeder@glue.ch](mailto:maeder@glue.ch)

### Verwallschach

Es begab sich Anfang der 1970er Jahre, dass die deutschen Problemisten Hemmo Axt und Bernd Ellinghoven einen Ausflug in die Montafoner Alpen unternahmen und dabei von der misslichen Witterung zu einem Hüttentag am Schachbrett gezwungen wurden. Noch zeichnete sich keineswegs ab, dass die beiden dereinst ihr Land als Delegierte bei der PCCC bzw. WFCC vertreten würden; aber die Unfähigkeit, sich in endlicher Zeit auf etwas einigen zu können, beispielsweise eine eindeutige Märchenbedingung, war schon ausgeprägt vorhanden.

Wenn ein Komitee ein Pferd entwirft, kommt bekanntlich ein Kamel heraus. Im alpinen Wetter war das Resultat Verwallschach; das Verwall ist das Bergmassiv, in welchem unsere beiden Akteure eigentlich Gipfel erklimmen wollten. Im Verwallschach ist zu Beginn offen, nach welchen Regeln gespielt wird: die Optionen sind gewöhnlich orthodoxes Schach und eine der angegebenen Märchenbedingungen. Indem im Verlauf des Spiels Züge ausgeführt werden, welche bestimmte Bedingungen voraussetzen oder in bestimmten Bedingungen unmöglich wären, werden nach und nach Optionen ausgeschlossen, so dass in der Endstellung nur noch eine nichtleere, häufig einelementige Teilmenge bleibt.

Hemmo Axt war der diesjährige Ehrengast an der Herbstversammlung der Schweizer Vereinigung der Kunstschachfreunde. Das Programm versprach einen Vortrag über ein "alpines Thema". Wer Hemmo kennt, befürchtete sofort, was das bedeuten würde: Verwallschach. Man muss wissen, dass Hemmos Verwallschachvorträge gezwungenermassen in tumultuösen Szenen mit viel Publikumsbeteiligung ausarten – jemand muss ihm ja Verwallschach erklären, wenn er sich heillos in den Varianten und Optionen verstrickt hat. In Zürich war das natürlich nicht anders; aber auch in der SVKSF, wo die durchschnittliche Farbe der wenigen verbliebenen Haarprachten irgendwo zwischen weiss und grau liegt, gibt es noch Mitglieder,

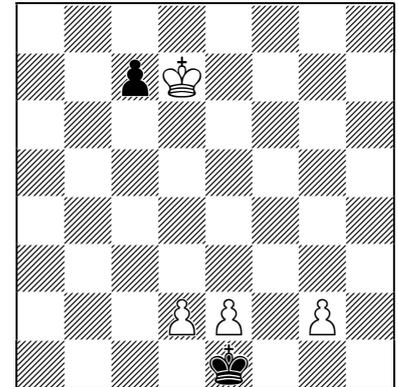
welche am nächsten Tag am Arbeitsplatz antreten mussten, und so ging die Veranstaltung dann doch in endlicher Zeit über die Bühne.

1) Man sieht rasch, dass ein Matt in der geforderten Zeit nur möglich ist, wenn Circe gilt, so dass sich die Umwandlungsdame im Mattbild selbst decken kann. In a) wandelt sich der e ♖ auf e8 um und schlägt auf e2 im Mattzug den schwarzen Umwandlungsstein; indem der Geschlagene auf sein Partiefeld zurückgesetzt wird, wird die Option "Circe" nachgewiesen und somit die Option "orthodox" ausgeschaltet: a) 3.c3 e6 4.c2 e7 5.c1S e8D+ 6.Se2 De2:(♞g8)♯ (nicht 4.cd2: e7 5.d1L e8D+ 6.Le2 De2:(♞c8)?? wegen Selbstschachs). b) 3.c3 g6 4.c2 g7 5.c1T g8D 6.Tg1 Dg1:(♞h8)♯ (nicht 5.c1D g8D 6.g1D Dg1:(♞d8)??)

2) ist kürzer, hat dafür aber mehr Abwechslung im weissen Spiel. a) 1.g1S e7 2.Sf3 e8D 3.Se1 De1:(♞b8)♯ Nicht 1.g1L ... 3.Le1 oder 1.g1T ... 3.e1T wegen Selbstschachs von f8 bzw. h8 her. In b) kriegen wir nichts Passendes nach e1, aber dafür den weissen Umwandlungsstein nach d1: 1.h1L ed7: (noch ist "orthodox" nicht ausgeschaltet!) 2.Lf3 d8T 3.Ld1 Td1:(♞c8)♯ - jetzt aber! Nicht 1.h1S ... 3.Sd1 Td1:(♞g8) wegen Selbstschachs.

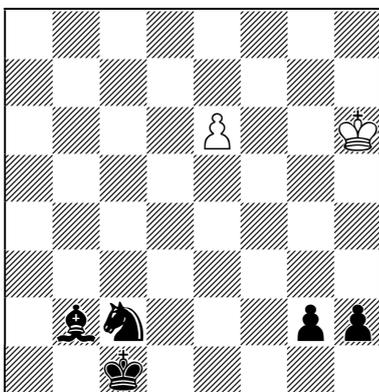
Verwallschach ist nicht auf Hilfsspiel beschränkt. In 3) kann sich Schwarz verteidigen, indem er je nach Bedarf orthodoxes oder Flintenschach ausschaltet. Beim Flintenschach unterscheiden sich Schlagfälle vom orthodoxen Schach: der schlagende Stein zieht nicht auf das vom Geschlagenen zuvor besetzte Feld, sondern bleibt stehen – der Geschlagene wird also gewissermassen weggeschossen; wir verwenden für einen solchen Schuss hier das Symbol "†". 1.Lf6? droht 2.Ld4\*†, was voraussetzt, dass zu diesem Zeitpunkt Flintenschach nicht ausgeschaltet ist; Schwarz widerlegt, indem er genau das tut, und zwar mit 1. - gh3:†! Weiss kann dieser Verteidigung zuvorkommen, indem er mit 1.Lc7\*? orthodoxes Schach ausschaltet; dies gibt Schwarz aber die Pattverteidigung 1. - gh3\*†, denn 2.Lf6 ist zu langsam. Weiss kann auch versuchen, sich mit 1.Lg5? alle Optionen offen zu halten. Entscheidet sich Schwarz mit gh3: gegen Flintenschach, dann folgt 2.Lc1 3.Lb2† Und wenn sich Schwarz mit 1. - gh3\* gegen orthodoxes Schach entscheidet, kommt Weiss mit 2.Lf6 c6 3.Ld4\*† zum Ziel. In der

Hemmo Axt  
Münchner Problemkreis  
2017



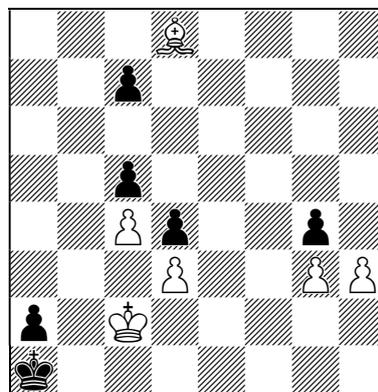
1) h♯6 b) ♞→h1  
Verwallschach:  
orthodox / Circe

Hemmo Axt  
Münchner Problemkreis  
2003



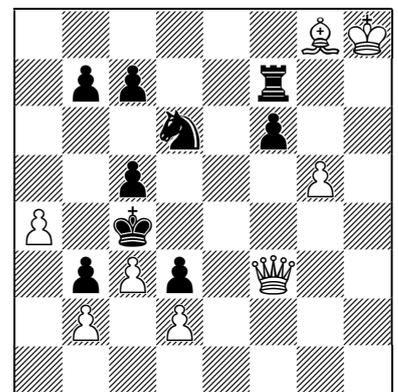
2) h♯3 b) ♞g2→d7  
Verwallschach:  
orthodox / Circe

Hemmo Axt  
Münchner Problemkreis  
4/2004



3) ♯3  
Verwallschach:  
orthodox / Flintenschach

Hemmo Axt  
Die Schwalbe 202 2003



4) ♯2  
Verwallschach: Circe/An-  
dernachsach/orthodox

Widerlegung 1. - c6! vermeidet es auch Schwarz, sich zu früh auf eine Option festzulegen. Die Lösung ist **1.Le7!** (droht 2.Lc5: [Flintenschach] 3.Ld4:†) Auf 1. - gh3\* [orthodox] folgt der Hauptplan 2.Lf6! c6 3.Ld4\*†

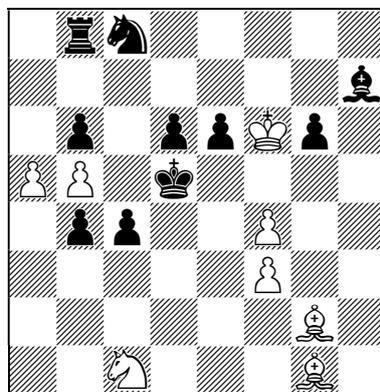
Verwallschach geht auch mit 3 Optionen: **4)** Nach 1.De4+? kann der ♜ die ♚ auf drei Arten schlagen: 1. - Se4: [Circe, Andernachsach] 2.Lf7:† 1. - Se4:(♚d1) [orthodox, Andernachsach] 2.Db3:† 1. - Se4:(=♘)! [orthodox, Circe] widerlegt. 1.Db7: [Andernachsach]? (2.Db3:(♜b7) [orthodox]†) Sb7: [Circe] 2.Lf7:† 1. - Sb7:(♚d1) [orthodox] widerlegt nicht wirklich: 2.Db3:(♜b7)†, aber 1. - fg5: [Circe]! **1.Df5!** (2.De6†) Sf5: [Circe, Andernachsach] 2.Lf7:† 1. - Sf5:(♚d1) [orthodox, Andernachsach] 2.Db3:† 1. - Sf5:(=♘) [orthodox, Circe] 2.Se3†

**5)** zeigt neudeutsche Logik. Der Hauptplan 1.c4+ Kb4 2.Sc2+ scheitert an e1S! [orthodox] Erster Vorplan: 1.Le6? (droht 2.Ld7+ Lh3: [orthodox] 3.e6+ Le6: 4.Ke6:†) Nach 1. - Ld6:+ 2.Kd6: (3.Lc4†) verlängert e1 (für 3. - Lf1!) die Drohung nicht nachhaltig: 3.Ld7+. 2. - Ta1 hingegen droht mit Königsflucht auf die a-Linie Madrasi durchzusetzen, aber 3.Ta1: [Madrasi] 4.Lc4†) Aber sofort 1. - Ta1 2.Ta1: [Madrasi] Lh3:! widerlegt wegen 3.Lh3: Th3:!. Deshalb zweiter Vorplan: **1.Lf7!** (2.Le8†) Ta1 wird nun in kurz erledigt mit 2.Ta1: [Madrasi] Ld6:+ 3.Kd6: usw. Aber Schwarz kann mit 1. - Lf3 die Stellung seines Läufers verbessern (2.Le8+ Lh5! [orthodox]) Nun geht allerdings der erste Vorplan 2.Le6! Ta1 3.Ta1: [Madrasi] Lg4 4.Lg4: (hier kann Schwarz ihn nicht schlagen) Ld6:+ 5.K/Bd6: 6.Ld7† Nach 2. - Lg4 führt die Beschäftigungspendelei 3.Lc4+ [Madrasi] Kc6 4.Ld5+ Kb5 zum Hauptplan 5.c4+ Kb4 6.Sc2†

**6)** 1.Lf1? (2.Lc4:(♜c7)† [orthodox]) c3!? 2.Sa2 (3.Sb4: [Circe]/Sb4:(♜b7)[orthodox]†) ba5: 3.Sb4:(♜b7)/Sc3:(♜c7) [orthodox] 4.Lc4†, aber 1. - ba5: [Circe]! 1.Sa2!? ba5:! 2.Sb4:(♜b7) [orthodox] ab4: 3.Lf1 Sb6! 4.Lc4:(♜c7)+ Sc4:(♙f1) und nun nicht 5.Lc4:(♜g8) wegen Selbstschachs. **1.Lh3!** (2.Le6:† [Circe]) ba5:(♜a2) [orthodox] 2.Lf5! (3.Le4†) c3 3.Le4+ Kc4 4.Ld3+ Kd5 5.Lc4† 2. - g5 3.Le4+ Le4:(♙f1) 4.Lc4:(♜c7)† 2. - gf5:(♙f1) 3.Lc4:(♜c7)† Deshalb besser 1. - Lg8!, aber jetzt ist g8 geblockt, und es folgt 2.Sa2! ba5: 3.Sb4:(♜b7)+ [orthodox] ab4: 4.Lf1! Sb6 5.Lc4:(♜c7)+ Sc4:(♙f1) 6.Lc4:†

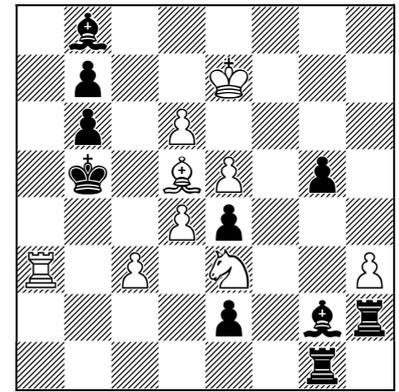
**7)** Fehlversuche: 1.Sd7 fg3: [PWC] 2.Tb5 e5 3.Lc5 Kf4:+? 4.Tg4:(♜g2) [orthodox]! - 1.Sd7 fg3:(♜f2) [orthodox, Circe] 2.Tb5 e5 3.Lc5 Kf4:(♜f3) kein Schach - 1.Sb7 Lg2 2.Lc5 Lf1 3.Td6 Lb5+ 4.Kb5: [PWC, Circe] - Lösungen: **1.Sd7 Ke2! 2.Tb5 Lf3! 3.Lc5 e5†** in allen 3 Optionen! **1.Sb7 Lg2 2.Tc5 g5! 3.hg2:(♙h3) [orthodox, Circe] Ld7† 1.gf2: [PWC] Lg2 2.f1L Lf1:(♙c8) [orthodox] 3.Lb7 Lc5†** tm

Hemmo Axt  
Die Schwalbe 2018  
2. ehrende Erwähnung



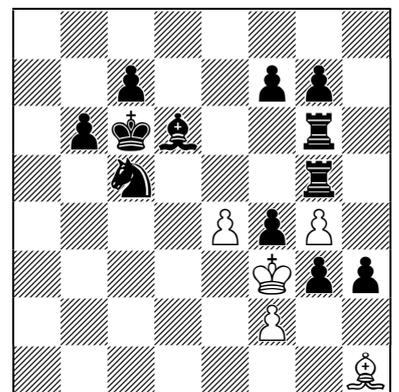
6) Verwallschach: Circe/orthodox #6

Hemmo Axt  
Die Schwalbe 2006  
3. Preis



5) Verwallschach: Madrasi/orthodox #6

Hemmo Axt  
Die Schwalbe 2017



7) Verwallschach: orthdox, Circe, Platzwechselcirce h#3